Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 41: Völkerbund

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Serr O'Neil stand hinter der Kulisse und ermunterte seinen Conferencier wie ein Traisner seinen Jirfusgaul.... Gottsoh, das Publifum schien wieder friedlicher gesonnen! Des öfteren nahm Dr. Wort den Jylinder ab, denn er fühlte Stiche in den Schläsen und seine Stirn wurde seucht bei den angestrengten Wigen. Er riß sich zusammen, ohne sich selbst Rechenschaft davon zu geben, daß in ihm schon der Wille des halb Gestürzten war, der seinen Ersolg mit allen Mitteln behaupten will.

Jugleich ward ihm die Abhängigkeit von dieser saunischen Menge bewußt. War der Ruhm nicht stets eine Angelegenheit der anderen, bei der man sich nur in der Masse spiegeste? Und gab man sich nicht ganz an diesen Spieges und ward endlich an jenes Bild versoren, das die anderen aus einem machten —?

Heimlich hielt Dr. Wort Ausschau in dem Saal, um Fräulein Ora zu erspähen — hinzter der Szene lauerte Mr. Bluffer, sobald Ora auftauchte, mußte jener ihr folgen und sie nicht mehr lockerlassen!

Aber Fräulein Ora tauchte heute nicht auf, — vielleicht blieb sie nun für immer verschollen, vielleicht befürchtete das ernstshafte Mädchen, daß Dr. Worts seltsames Anserbieten zu fliehen, nur ein Scherz war.

Des Berühmten Witze rollten wie auf Parkett, jedoch unruhig kreisten in ihm die Gedanken, er war heimlich mit der Frage beschäftigt, welche Lösung er dem neugierigen Publikum bieten könne.

Irrte er ober war schon wieder ein Geräusch auf der Galerie zu vernehmen —? Hinter der Kulisse zischte Mr. O'Neil: "Borwärts, vorwärts! Die Masse wird unruhig — die Lösung!!"

Aber Dr. Wort verstand ihn nicht, oder er wollte den Direktor nicht verstehen — seine Witze rollten weiter, er wußte, nun kam bald die Kirchhofsszene, — auch er befürchtete einen neuen Skandal.

Richtig, jetzt erklang wieder die gleiche derbe Stimme von der Galerie: "Was ist mit dem Mord!!"

Das Publifum glaubte wohl, daß dieser Störenfried zur Steigerung der Sensation ensgagiert sei, Mr. Wort schien taub, obgleich der Radau plötslich zu einem Orchester von Stimmen anschwoll und das Musikorchester übertönte. Denn zu der einen Stimme hatten sich andere gesellt, man nahm für und gegen den Conserencier Partei, — einige verbaten sich die Störung, andere hielten das ganze für einen Ulk, sie besachten den Spaß, und wieder andere erhöhten durch Zuruse noch den Lärm, dis plötslich an verschiedenen Enden des Saales Pseifer in Aktion traten.

Dann aber gab es einen gewaltigen Krach, einer der mächtigen Pfeilerspiegel droben auf der Galerie ging in Scherben — Splitter fielen ins Parterre — Schreie ertönten und man sah flüchtende Silhouetten.

Mr. Bluffer hielt die Pfeife zwischen seinen großen Zähnen, sein Buldoggengesicht war von Freude ganz verklärt, Direktor D'Reil aber fuchtelte mit den geballten Fäu-

sten vor dem blassen Antlitz des unbeteiligten Conferenciers. Er fauchte asthmatisch nach Luft ringend: "Die Lösung! Das Publikum will die Lösung!!!"

As endlich die Ordnung im Saale wieder hergestellt war, nachdem der Dirigent wiederholt mit dem Taktstod auf das Notenpult klopfend, das Publikum zur Ruhe mahnte, sah man die schlanke Gestalt des Dr. Wort aus dem Vorhang treten, und allegemein erwartete man nun die Lösung.

In das erwartungsvolle Schweigen aber sagte der blasse Spötter nur: "Mord versischoben!"

XXII.

Dr. Wort besuchte ein vornehmes Nachtlekal, um seine Strupeln zu vergessen. Er wollte gepflegte Menschen sehen und sich als Gentleman fühlen.

Doch neugierige, erheiterte Kellnerblide trafen den Berühmten, Lorgnetten hoben sich, — der Impresario, der in einer kleinen Loge isoliert saß, wußte, daß man ihn erkannte und nach ihm deutete.

Dr. Wort war heute noch ein schöner Mann; vielleicht auch war er erst mit den Jahren schön geworden; seine Gestalt war hoch und vom ersten Schneider bekleidet, sein schmales Antlitz war von Gedanken beschrieben, sein Blick war entfernt, seine blassen Hande waren sprechend und erweckten Sehnslucht nach gesonderten Järtlichkeiten.

Sein Ruhm, der ihn sonst erfreut hatte, frankte ihn in dieser Stunde. Er konnte nir-







Geslickte Gardinen auf Mousseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepaßt Vitrages, Draperlen, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestickereien usw. fabriziert und liefert direkt an Private HERMANN METTLER, Kettenstichstickerei, HERISAU, Musterkollektion gegenseitig franko.

Haben Sie sich am Inhalt des "Nebelspalter" ergötzt und suchen Sie noch eine weitere angenehme Zerstreuung, dann sammeln Sie Briefmarken

Briefmarken

Beste Bezugsquelle:
Ad. Glättli, Zürich
Bahnhofstrasse 69 a "Zur Trülle"

DER PHOTO-AMATEUR KURBELT

Verlangen Sie unsere Listen über Normal- und Pathé-Baby-Filmsapparate sowie über unser Pathé-Baby-System

Vorteilhafte Bezugsbedingungen Leihverkehr in Pathé-Baby-Films

W. WALZ / ST. GALLEN OPTISCHE WERKSTÄTTE

Za 2891 g [36

Tuchfabrik Sennwald

liefert direkt an Private gediegene Herren- und Damenstotfe, Strumpfwollen und Wolldecken zu billigsten Preisen. Auch Annahme von Schafwolle und alten Wollsachen. Muster franko. (639)

Aebi & Zinsli, SENNWALD (Kanton St. Gallen)

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den "Nebelspalter" Bezug!